



FORDERUNGEN

der MIT Sachsen zur Landtagswahl 2014 (03.03.2014)

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) als wirtschaftspolitische Vereinigung der CDU sieht sich als Vertreter aller Unternehmer und Sprachrohr der zu über 99% mittelständischen Wirtschaft in Sachsen. Auch in den kommenden Jahren gilt es, in der Wirtschaftspolitik kluge und weitsichtige Entscheidungen zu treffen. Die MIT sieht folgende Schwerpunkte für das künftige wirtschaftspolitische Regierungshandeln im Freistaat:

Wirtschaftsförderung und Innovation

Die sächsische Wirtschaft hat sich in den zurückliegenden Jahren weitgehend stabil entwickelt. Zurückzuführen ist dies auch auf die ausgewogenen Förder- und Finanzierungsangebote des Freistaates Sachsen und die hohe Investitionsquote des Landeshaushaltes. Für die Zukunft muss gelten:

- Die sächsischen Förder- und Finanzierungsprogramme müssen wieder unbürokratischer und, im Interesse der kleingliedrigen Unternehmensstruktur, auch einfacher und niederschwelliger werden. Sie müssen künftig noch stärker darauf ausgerichtet sein, Unternehmen in ihren Wachstumsbestrebungen zu unterstützen.
- Ein gebündelter Technologietransfer muss dazu beitragen, dass Ergebnisse der in Sachsen ansässigen Forschungsinstitute insbesondere auch in die sächsische Wirtschaft gelangen. Hierzu ist eine Innovationsagentur zu schaffen.
- Kommunale und staatliche Unternehmen sollen außerhalb der Bereiche der Daseinsvorsorge keine mit privaten Unternehmen konkurrierenden Leistungen anbieten.
- Die sächsischen Unternehmen müssen auf die Einführung eines Mindestlohns vorbereitet und dabei begleitet werden.
- Wir erwarten auch, dass der Freistaat seine hohe Investitionsquote beibehält sowie eine Wirtschaftspolitik realisiert, die es den Unternehmen erlaubt, hohe Investitionsquoten zu realisieren.
- Sachsen muss seinen Einfluss zur Aufhebung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge geltend machen.



Beschäftigung und Fachkräfte

Der positive Trend am Arbeitsmarkt wird sich fortsetzen, trotzdem gibt es aber neue Herausforderungen für unsere Arbeitsmarktpolitik. Deshalb regen wir an:

- Bei der Einführung eines einheitlichen gesetzlichen Mindestlohns, den die MIT weiterhin für ordnungspolitisch falsch hält, müssen die Besonderheiten von Ausbildungsverhältnissen und jungen Arbeitnehmern überhaupt, sowie auch die der Gebiete entlang der polnischen und tschechischen Grenze berücksichtigt werden.
- Der Weiterbildungsscheck in Sachsen soll auch weiterhin als Angebot für individuelle Qualifizierungsmaßnahmen bereitgestellt werden.
- Die duale Ausbildung ist eine unserer Stärken. Deshalb müssen, insbesondere im ländlichen Raum, den jeweiligen Gewerken durch eine entsprechende Fachklassenbildung sowie Struktur und Ausrüstung der Schulzentren auch auf Dauer die Bedingungen für eine gute Qualität der Fachtheorieausbildung erhalten werden.
- Die Zahl junger Menschen ohne Ausbildung muss ohne Qualitätsverlust noch weiter gesenkt werden.

Rohstoffe

Sachsen als international renommiertes, traditionelles Zentrum des Bergbaus und der Rohstoffwirtschaft hat auf diesen Gebieten umfassende Kompetenzen. Deshalb fordern wir:

- einen Ausbau des sächsischen Rohstoffcluster,
- eine Aufstockung der sächsischen Mittel für eine stärkere Rohstoffforschung, damit auch weiterhin gezielte Aktivitäten der sächsischen Technologiepolitik zur Bearbeitung des Zukunftsfeldes Rohstoffe stattfinden können.
- Für Investitionen in die Erkundung und Gewinnung primärer und sekundärer Rohstoffvorkommen sind langfristig gute Rahmenbedingungen zu erhalten.

Energieversorgung

Bezahlbare Energie ist eine Grundvoraussetzung im Wettbewerb mit anderen Regionen. In der Energiewirtschaft gilt es, sich auf die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft zu besinnen:

- Die Liberalisierung des Energiemarktes ist fortzuführen, insbesondere mit dem Ziel, dass sich auch in der Energiewirtschaft innovative und mittelständische Strukturen bilden können.
- Nachdem die bisherige Förderung der erneuerbaren Energien deren technische Leistungsfähigkeit zeigte, muss deren weitere Förderung marktwirtschaftlich erfolgen.
- Die besonnene Nutzung der Braunkohle dient als Brückentechnologie für die erfolgreiche Realisierung der Energiewende.
- Bestrebungen nach Energieeffizienz und Einsparung von Strom und Wärme sind zu unterstützen. Der Anteil der Kraft-Wärme-Kopplungen ist zu erhöhen.



Verkehr und Mobilität

Gut funktionierende Verkehrsinfrastrukturen und ein im überregionalen Vergleich wettbewerbsfähiges Maß an verfügbarer Mobilität ist Voraussetzung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Deshalb fordern wir:

- Der Ausbau der Straßeninfrastruktur zur wirtschaftlichen Anbindung strukturschwacher Gebiete im Freistaat muss konsequent und gezielt vorangetrieben werden.
- Die Intermodalität der Angebote (Straße/Flug/Bahn/ÖPNV) muß optimiert werden.
- Die Ertüchtigung der Schienenverbindungen im Freistaat Sachsen sowie zu seinen Nachbarregionen, sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr, muß weiter vorangetrieben werden.
- Modellregionen für Elektromobilität sind weiter zu unterstützen.

Tourismus

Der Tourismus gehört in Sachsen zu den bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren. Deshalb müssen überregionale Zusammenarbeit und überregionales Standortmarketing ausgebaut und durch Programme für Qualität und Innovation unterstützt werden.

Gesundheitswirtschaft

In Sachsen arbeitet fast jeder siebte Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft. Wir treten deshalb dafür ein,

- Forschungsaktivitäten zu verstärken, die uns die Arbeitsplätze von Morgen in der Gesundheitswirtschaft schaffen,
- die Krankenhausinvestitionen nach 2014 auf dem bisherigen Niveau zu halten und
- die Maßnahmen in Sachsen zur Bekämpfung drohender medizinischer Unterversorgung in strukturschwachen Räumen zu verstärken (u.a. Stipendien, Zuschüsse für Landärzte, Ausbau Medizinischer Versorgungszentren).